

**Begugs-Preis**  
In der Hauptpoststelle über dem Käflege-  
schuh abgebettet: vierzigsttelich A 8.— bei  
gewöhnlicher täglicher Bestellung und dazu  
A 8.75. Durch die Post abgebettet: Vier-  
teltag u. Doppeltag vierzigsttelich A 4.50. Für  
die übrigen Winder laut Preisliste.

**Redaktion und Expedition:**  
Johannigasse 8.  
Bereitsender 183 und 222.

**Filialen:**  
Alfred Hahn Buchhandlung, Universitätsstraße 3,  
2. Höhle, Katharinenstr. 14, u. Königstr. 7.

**Haupt-Filiale Dresden:**  
Marienstraße 94.  
Bereitsender Kmt 1 Nr. 1718.

**Haupt-Filiale Berlin:**  
Gott Cunder, Bergr. Dr. Hoffmann,  
Dorotheenstraße 10.  
Bereitsender Kmt. VI Nr. 4608.

**Nr. 201.**

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 22. April 1903.

## Anzeigen-Preis

Die Gezeitne Zeitung 25 A.  
Folio oder unter dem Redaktionstitel  
(Gezeitne) 75 A. vor den Sammlernach-  
richten (Gezeitne) 50 A.  
Tobellarische und Uffensche entsprechend  
höher. — Büchsen für Nachdruckungen und  
Offizienannahme 25 A. (eigl. Posto).

Ereignisse (gezeitne), zur mit der  
Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung  
A 60.— mit Postbeförderung A 70.—

**Annahmestillstand für Anzeigen:**  
Montag-Ausgabe: Montagabend 10 Uhr.  
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.  
Anzeigen sind bitte an die Expedition  
zu richten.

Die Expedition ist wochentags ununterbrochen  
geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von A. Volk in Leipzig.

**97. Jahrgang.**

### Ehrenkettestreitigkeiten in Washington.

Es kann kaum zweifeln, dass der Befehl der diplomatischen Formen europäischer Hoflichkeit doch zu haben, den Beweis hierfür liefert uns — nicht erst jetzt — Washington, aus dem so gänzlich jedes Jahr Nachrichten über Verhüttungen kommen, welche den Mangel eines genau ausgearbeiteten Kodex der Ehrenkettestreitigkeiten zur Ursache haben. Lange genug hat man sich darüber achtet, wie die Damen der Staatssekretäre, der „amtlichen Familie“ des Präsidenten, unter einander rangieren sollen. Dann wurde diese schwierige Frage durch einige Hochstoffsäume kompliziert, die sich durch die mit Rücksicht und Not zu stände gekommene Rangordnung nicht genügend berächtigten fanden, und jetzt haben wir als Neuestes Ehrenkettentreitigkeiten, welche von den Damen der gleichen — bedauerlicherweise der deutschen — Hoflichkeit gegen einander gesponnen wurden. Während die Ehrenkettestreitigkeiten der amerikanischen Ministerinnen eine rein amerikanische Angelegenheit sind, hat die Frage, ob diese Ministerinnen den Frauen der Hochstoffsäume, oder diese ihnen zuerst ihre Auswirkung machen sollen, schon so viel Blut gemacht, dass Präsident Roosevelt sich schließlich veranlaßt hat, diese Angelegenheit durch ein Hochstot zu entscheiden, indem er decretierte: die Damen der Staatssekretäre haben die Hochstoffsäume zuerst zu beobachten. Damit steht ein auch politisch nicht ganz ungünstiger Konfliktstoff aus der Welt geschafft; denn es ist Tatsache und von den in Washington akkreditierten Diplomaten vielfach peinlich empfunden worden, dass die Amerikanerinnen geradezu etwas darin suchen, die Amerikanerinnen geradezu etwas darin suchen, die Hochstoffsäume zu verlegen, während anderseits auch die Vertreter des diplomatischen Korps selbst begründete Veranlassungen hatten, sich über Zurückhaltungen usw. bei offiziellen Empfängen zu beschweren, wo einige Senatoren aus dem Westen sich eine Freude daraus machten, die auswärtigen Diplomaten „an die Wand zu drücken“. Der amerikanische Stoff scheint dabei völlig zu versagen, und sogar ein so ruhiger Mann, wie Lord Ponsonby erklärte einmal, die Art, wie man im Weißen Hause von vorbringenden Elementen bestellt gejohnt werde, könne auch dem Bescheidenden das Blut in Wallung bringen.

Für die Annahme der Damen aus der Gesellschaft der „Vierhunder“ kann endlich als charakteristisches Beispiel die Unverschämtheit jener Mrs. Vanderbilt dienen, über die gelegentlich des Aufenthaltes des Prinzen Heinrich in Amerika viel gesprochen wurde. Prinz Heinrich kannte von sie her die sogenannte „arme Mrs. Vanderbilt“ — arm nur insfern, als sie einige Millionen weniger hat als ihre Schwägerin —, mochte ihr einen Besuch, über den die Presse berichtete, und die „reiche“ Mrs. Vanderbilt erlich darauf eine Erklärung des Inhalts, aus dem Berichten der Blätter kunne entnommen werden, das Prinz Heinrich bei ihr gezeigt habe, das sei aber falsch, da es, um bei ihr zu dienten, einer Einführung von besonderer Seite auch für den Bruder des deutschen Kaisers bedürfe. Wertvollster ist, dass die Erklärung der Damen der „Vierhunder“ nicht etwa belächelt, sondern als Zeichen republikanischen Stolzes viel gerühmt wurde und bei vielen Damen den Wunsch der Nachahmung erweckte.

Eine Amerikanerin ist nun auch die Gemahlin des deutschen Hochstoffsäumes Sved v. Sternburg, und das etwas von dem Stile der „Vierhunder“ in ihr lebt, beweist der neue Ehrenkettentreit in Washington. Die Baronin v. Sternburg verlangte, dass die Gattinnen der übrigen diplomatischen Vertreter ihr zuerst Beugemachten, was diese aber nicht tun, sodas die Baronin für das diplomatische Corps in Washington einfach nicht vorhanden war. Das Verlangen der Gemahlin des deutschen Hochstoffsäumes entwirkt an sich dem Gewohnheitsrecht; dieses Gewohnheitsrecht war aber in jüngerer Zeit insfern durchbrochen worden, als die Gemahlin des englischen Hochstoffsäumes Herbert, gleichfalls eine Amerikanerin, den anderen Hochstoffsäumen zuerst ihre Auswirkung gemacht hatte. Danach empfand man die Haltung der Gemahlin des deutschen Hochstoffsäumes als unverantwortlich, und sie musste nach Redaktion der Kirche überredet werden, dass sie nicht gehorchen wollte. Kompliziert wurde der Fall dadurch, dass auch die Damen des Vertreters des deutschen Hochstoffsäumes Gräfin von Cossack, die neue Hochstoffsäume nicht zuerst beugen wollte, was immerhin ein Bedenken hätte, da es sich um die Gemahlin des direkten Vorgesetzten ihres Gatten handelte. Graf Cossack ist denn auch daraufhin abberufen worden und einige andere verkehrsreiche Attachen werden ihm folgen müssen.

An unterschreiter Bielle in Berlin versichert man, dass diese Abberufungen ohnehin beschlossen seien und durch den Ehrenkettentreit nur verschleiert worden seien. Wie dem auch sei: man hat die Empfindung, dass Frau von

Sternburg in Washington mehr als „solche Amerikanerin“ denn als Gemahlin eines deutschen Diplomaten gehandelt habe und es jedenfalls kein mit Rücksicht auf ihren Gatten gegenüber den Damen der deutschen Hochstoffsäume nicht so eitelt, um einen Lassen dürfen. Den Herren Sved v. Sternburg trifft, wie an amtlicher Stelle verhört wird, keine Schuld — ob man damit seiner ehevergleichen Autorität nicht ein etwas zweckhaltes Zeugnis aussieht? Jedenfalls aber hat der Hochstoffer die Veröffentlichung der Vergangenheit veranlasst. Die königlichen Damen der deutschen Hochstoffsäume in Washington haben es nun allerdings einfacher, da sie zweifelhaft den ersten Gehalt machen müssen; wie sich aber die Angelegenheit zwischen Frau v. Sternburg und den übrigen Hochstoffsäumen ergeben wird, bleibt abzusehen. Vielleicht erhält die junge Dame „von oben“ einen kleinen Wind, seine weiteren Schwierigkeiten zu bereiten. Jedenfalls wäre es aber, wie die geldhabenden Vorgänge beweisen, sehr wünschenswert, dass nächstens auch Washington einen Ehrenkettakodex erhielt. Vielleicht verschreibt man bis zur Ausarbeitung desselben irgend eine abgedankte Hochstoffsäume aus dem „abgelebten Europa“ und dieses ist dann für das aufstrebende Amerikanerum doch wenigstens von einem Nutzen.

### Die hohenzollern unschädlich machen.

Über die Geschichte dieses berühmten Stoffes schreibt ein Theologe der „Vossischen Zeitung“: Gegenüber der antikonservativen Bewegung, die infolge der vom Reichstag in Aussicht gestellten Aushebung des § 2 des Jesuitenzuges weite Kreise der preußischen Bevölkerung ergripen hat, ist die Zentrumsprese eifrig bemüht, den Jesuitenorden und die mit ihm zusammenhängenden extrem ultramontanen Verbündeten als eukalyptusarmos und ungelieblich erachtet zu lassen. Mit besonderem Gehilf unterrichtet auf dieser Aufgabe ein Artikel in der „Kön. Volkszeit.“ unter der charakteristischen Spitznamen „Antijesuitische Männer“. Die pietos resistance der „antikonservativen Männer“ bildet dort ein Auspruch des ultramontanen Zentrums und Präsidenten des ersten deutschen Hochstoffsäumes, des baltischen Hochstoffsäumes und Universitätssprofessors v. Buss, über die Atele und Zwecke der katholischen Propaganda in Norddeutschland. Die „Kön. Volkszeit.“ wird den Auspruch sans lügen zu den „dämmsten abgedrehten Lügen“, mit denen „ähnlich unwissende Männer tanzt“ werden. Die Sache hat also, obwohl es davon, dass der Auspruch des ehemaligen Bremer Universitätssprofessors die präzise und prägnante Formulierung der Methode darstellt, wie die katholische Propaganda unter Andergläubigen verbreitet wird, schon wegen dieser Spitzname den gewichtigsten ultramontanen Stoffes ein besonderes Interesse.

Der Stoff zugeschriebene Auspruch lautet nach der „Kön. Volkszeitung“: „Die Kirche ruft nicht an! Mit den Mauerdreiecken der Kirche werden wir die Wurzeln des Protestantismus langsam abdrücken müssen. Mit einem Rege des katholischen Vereines werden wir den altprotestantischen Ord in Preußen von Osten und Westen ausflammen... den Protestantismus erdrücken... und die Hohenzollern unschädlich machen.“ Zwei Momente sind hier weggelassen, die gerade augenscheinlich ein spezielles Interesse haben. Buss legte auch, dass die Katholiken den Planmärsch für den altprotestantischen Ord in Preußen durch mächtig viele Männer inhalt undhaltig gebaut haben würden, ein Moment, das deswegen sehr besonders interessant ist, weil der Konservatismus bei der letzten Beratung des Staats erklärte, es bestelle insbesondere die Gefahr, dass Berlin von katholischen Niederlassungen öftermals umgestellt werde, wenn die Regierung deren Ausbreitung nicht überwachen würde. Außerdem bemerkte Buss, dass die Katholiken in den norddeutschen Dörfern zerstreut Katholiken zusammen und sie mit Widerstand begegnen würden, „damit sie Plumpiere nach vorwärts werden“. Ein Beweis für die propagandistischen Beherrschungen des Ultramontanismus.

Die „Kön. Volkszeitung“ gibt nur zu diesem Auspruch von Buss die Erklärung ab: „Zum vor Jahren ist dieser Auspruch als eine kaltblütige Fälschung bezeichnet worden. Darauf erhielt Herr B. rechtfertigung, damals noch Redakteur der Kirche des Evangelischen Bundes, in diesem Blatte im März 1901 einen Aufruf.“ Folgt der Vorwand des Auftrags, in dem Buss alle Dreiecke des Bundes bittet, ihm in der Ausbildung der Quelle des Auspruches behilflich zu sein. Dann führt die „Kön. Volkszeit.“ fort: „So lautet die Wörter des Herrn Buss. Nicht nur protestantische, sondern auch katholische Blätter deuteten ihn ab, um zum Zuschauen angulieren. Aber keiner wusste einen bestem Quellenbeleg, als überalte Zeitungen der vor Jahr.“ Nun, die Quelle ist längst wieder entdeckt worden, nachdem sie anscheinend längere Zeit verschwunden war. Der fürstlich exklusiven dritten Sicherung des „Protest. Archivs“, das im Auftrage des Verbandes des Evangelischen Bundes von Pastor L. Kobischmidt in Magdeburg veranlagt wurde, wird mitgeteilt, dass die Sicherung des Herrn v. Buss nicht in einer seiner Schriften vorliegt, wie man bisher angenommen hatte, sondern im Jahre 1881 in einem Kolloq. getragen worden ist und dass ein Hörer des Professors, der spätere Landgerichtsrat Sved in Offenburg, sie zuerst in der Wiener „R. Dr.“ im Juni 1872 veröffentlicht hat. Weder von Buss selbst noch von anderer ultramontaner Seite ist da mals gegen die Angabe des Landgerichtsrats Sved Widerfuhrung erhoben worden.

Über das ist nicht das Einzigste. Am 7. Mai 1875 stand im preußischen Abgeordnetenhaus der Entwurf des Gesetzes über die Orden und ordensähnlichen Kongregationen zur Debatte. In seiner Begründungsworte des Entwurfs führte der Kultusminister Dr. S. L. zum Beweis für die propagandistische Tätigkeit der katholischen Ordensgemeinschaften u. a. auch den Auspruch von Buss in breiter Ausführlichkeit nach der Schrift von Wolfgang Mengel „Die Geschichte der neuen Jesuitenunruhen in Deutschland“ an. Nach dem Kultusminister nahmen an der Debatte, in der es doch und sehr heftig berichtet, die Abgeordneten des Zentrums und der Börsenverein gegen Buss und Buss' Artikel, ein Widerpartei gegen den Vater des Konservatismus erfolgte jedoch nicht. Buss lebte damals noch, er starb erst im Jahre 1878; ja, er war Mitglied des Deutschen Reichstages und vielleicht steht in Berlin an seinem Grabstein der Name „W. Buss“. Das war ein geringer Erfolg für Buss, der sich in der Debatte über das Erbdenkrecht mehrere Tage in Anspruch; der Präsident des ersten Deutschen Reichstages und Mitglied des Frankfurter Parlaments, der 1851 den klassischen Anspruch getan hatte, blieb als Mitglied des Deutschen Reichstages unverändert, ihr Urteil über das „antijesuitische Männer“ über sich einer Revision zu unterziehen.

### Deutsches Reich.

— Berlin, 21. April. (Flexikal-agrarisch-konservative Gegner gegen den gewählten Liberalismus.) Man schreibt und: Das bekannte flexikal-agrarische Organ, die „Athenische Volksstimme“, das führende bayerische Zentrumsorgan, die „Bayerische Kurier“, und das führende preußische konservative Organ, die „Kreuzzeitung“, finden sich zu dem idyllischen Tanz zusammen, gegen den Liberalismus, besonders in seiner gewaltigen Schattierung, zu degen. Das rheinische Blatt nimmt aus Anlass seines kleinen Heimatfestes in der Umstadt, das Generalstabsoffizier Böllin, Herr Börrmann, Herr Böhm und andere Vertreter der Hamburger Großhandelsfahrt eine Kandidatur zum Reichstagswahlkreis ein. Die Hamburger Sozialdemokraten haben das Wahlkreisamt in ihrer Gewalt und möchten es nicht aufgeben, da sie durch kleinere Kreise und Auspizien mit sich selbst zu tun haben; die politische Sozialdemokratie kann zur Zeit während des Wahlkampfes keinen Pfennig entbehren. Kleinere Kampf gegen die Hamburger Großhandelsfahrt erfordert, die meisten nicht stark genug. Von den 6000 ausgesetzten Arbeitern und Arbeitersinnen sollen 4000 der sozialdemokratischen Organisationen, 200 dem Hirsch-Zentrumsverein und 1000 dem „christlichen Sozialdemokratischen Verband“ angehören. Diese leisten werden durch den Großhandelsfahrt nicht zusammengehalten; das Ende des Kampfes steht also fest. Die Hamburger Sozialdemokraten führen das aus; unausgesetzten Arbeitern und Arbeitersinnen sollen 4000 der sozialdemokratischen Organisationen, 200 dem Hirsch-Zentrumsverein und 1000 dem „christlichen Sozialdemokratischen Verband“ angehören. Diese leisten werden durch den Großhandelsfahrt nicht zusammengehalten; das Ende des Kampfes steht also fest. Die Hamburger Sozialdemokraten führen das aus; unausgesetzten Arbeitern und Arbeitersinnen sollen 4000 der sozialdemokratischen Organisationen, 200 dem Hirsch-Zentrumsverein und 1000 dem „christlichen Sozialdemokratischen Verband“ angehören. Diese leisten werden durch den Großhandelsfahrt nicht zusammengehalten; das Ende des Kampfes steht also fest. Die Hamburger Sozialdemokraten führen das aus; unausgesetzten Arbeitern und Arbeitersinnen sollen 4000 der sozialdemokratischen Organisationen, 200 dem Hirsch-Zentrumsverein und 1000 dem „christlichen Sozialdemokratischen Verband“ angehören. Diese leisten werden durch den Großhandelsfahrt nicht zusammengehalten; das Ende des Kampfes steht also fest. Die Hamburger Sozialdemokraten führen das aus; unausgesetzten Arbeitern und Arbeitersinnen sollen 4000 der sozialdemokratischen Organisationen, 200 dem Hirsch-Zentrumsverein und 1000 dem „christlichen Sozialdemokratischen Verband“ angehören. Diese leisten werden durch den Großhandelsfahrt nicht zusammengehalten; das Ende des Kampfes steht also fest. Die Hamburger Sozialdemokraten führen das aus; unausgesetzten Arbeitern und Arbeitersinnen sollen 4000 der sozialdemokratischen Organisationen, 200 dem Hirsch-Zentrumsverein und 1000 dem „christlichen Sozialdemokratischen Verband“ angehören. Diese leisten werden durch den Großhandelsfahrt nicht zusammengehalten; das Ende des Kampfes steht also fest. Die Hamburger Sozialdemokraten führen das aus; unausgesetzten Arbeitern und Arbeitersinnen sollen 4000 der sozialdemokratischen Organisationen, 200 dem Hirsch-Zentrumsverein und 1000 dem „christlichen Sozialdemokratischen Verband“ angehören. Diese leisten werden durch den Großhandelsfahrt nicht zusammengehalten; das Ende des Kampfes steht also fest. Die Hamburger Sozialdemokraten führen das aus; unausgesetzten Arbeitern und Arbeitersinnen sollen 4000 der sozialdemokratischen Organisationen, 200 dem Hirsch-Zentrumsverein und 1000 dem „christlichen Sozialdemokratischen Verband“ angehören. Diese leisten werden durch den Großhandelsfahrt nicht zusammengehalten; das Ende des Kampfes steht also fest. Die Hamburger Sozialdemokraten führen das aus; unausgesetzten Arbeitern und Arbeitersinnen sollen 4000 der sozialdemokratischen Organisationen, 200 dem Hirsch-Zentrumsverein und 1000 dem „christlichen Sozialdemokratischen Verband“ angehören. Diese leisten werden durch den Großhandelsfahrt nicht zusammengehalten; das Ende des Kampfes steht also fest. Die Hamburger Sozialdemokraten führen das aus; unausgesetzten Arbeitern und Arbeitersinnen sollen 4000 der sozialdemokratischen Organisationen, 200 dem Hirsch-Zentrumsverein und 1000 dem „christlichen Sozialdemokratischen Verband“ angehören. Diese leisten werden durch den Großhandelsfahrt nicht zusammengehalten; das Ende des Kampfes steht also fest. Die Hamburger Sozialdemokraten führen das aus; unausgesetzten Arbeitern und Arbeitersinnen sollen 4000 der sozialdemokratischen Organisationen, 200 dem Hirsch-Zentrumsverein und 1000 dem „christlichen Sozialdemokratischen Verband“ angehören. Diese leisten werden durch den Großhandelsfahrt nicht zusammengehalten; das Ende des Kampfes steht also fest. Die Hamburger Sozialdemokraten führen das aus; unausgesetzten Arbeitern und Arbeitersinnen sollen 4000 der sozialdemokratischen Organisationen, 200 dem Hirsch-Zentrumsverein und 1000 dem „christlichen Sozialdemokratischen Verband“ angehören. Diese leisten werden durch den Großhandelsfahrt nicht zusammengehalten; das Ende des Kampfes steht also fest. Die Hamburger Sozialdemokraten führen das aus; unausgesetzten Arbeitern und Arbeitersinnen sollen 4000 der sozialdemokratischen Organisationen, 200 dem Hirsch-Zentrumsverein und 1000 dem „christlichen Sozialdemokratischen Verband“ angehören. Diese leisten werden durch den Großhandelsfahrt nicht zusammengehalten; das Ende des Kampfes steht also fest. Die Hamburger Sozialdemokraten führen das aus; unausgesetzten Arbeitern und Arbeitersinnen sollen 4000 der sozialdemokratischen Organisationen, 200 dem Hirsch-Zentrumsverein und 1000 dem „christlichen Sozialdemokratischen Verband“ angehören. Diese leisten werden durch den Großhandelsfahrt nicht zusammengehalten; das Ende des Kampfes steht also fest. Die Hamburger Sozialdemokraten führen das aus; unausgesetzten Arbeitern und Arbeitersinnen sollen 4000 der sozialdemokratischen Organisationen, 200 dem Hirsch-Zentrumsverein und 1000 dem „christlichen Sozialdemokratischen Verband“ angehören. Diese leisten werden durch den Großhandelsfahrt nicht zusammengehalten; das Ende des Kampfes steht also fest. Die Hamburger Sozialdemokraten führen das aus; unausgesetzten Arbeitern und Arbeitersinnen sollen 4000 der sozialdemokratischen Organisationen, 200 dem Hirsch-Zentrumsverein und 1000 dem „christlichen Sozialdemokratischen Verband“ angehören. Diese leisten werden durch den Großhandelsfahrt nicht zusammengehalten; das Ende des Kampfes steht also fest. Die Hamburger Sozialdemokraten führen das aus; unausgesetzten Arbeitern und Arbeitersinnen sollen 4000 der sozialdemokratischen Organisationen, 200 dem Hirsch-Zentrumsverein und 1000 dem „christlichen Sozialdemokratischen Verband“ angehören. Diese leisten werden durch den Großhandelsfahrt nicht zusammengehalten; das Ende des Kampfes steht also fest. Die Hamburger Sozialdemokraten führen das aus; unausgesetzten Arbeitern und Arbeitersinnen sollen 4000 der sozialdemokratischen Organisationen, 200 dem Hirsch-Zentrumsverein und 1000 dem „christlichen Sozialdemokratischen Verband“ angehören. Diese leisten werden durch den Großhandelsfahrt nicht zusammengehalten; das Ende des Kampfes steht also fest. Die Hamburger Sozialdemokraten führen das aus; unausgesetzten Arbeitern und Arbeitersinnen sollen 4000 der sozialdemokratischen Organisationen, 200 dem Hirsch-Zentrumsverein und 1000 dem „christlichen Sozialdemokratischen Verband“ angehören. Diese leisten werden durch den Großhandelsfahrt nicht zusammengehalten; das Ende des Kampfes steht also fest. Die Hamburger Sozialdemokraten führen das aus; unausgesetzten Arbeitern und Arbeitersinnen sollen 4000 der sozialdemokratischen Organisationen, 200 dem Hirsch-Zentrumsverein und 1000 dem „christlichen Sozialdemokratischen Verband“ angehören. Diese leisten werden durch den Großhandelsfahrt nicht zusammengehalten; das Ende des Kampfes steht also fest. Die Hamburger Sozialdemokraten führen das aus; unausgesetzten Arbeitern und Arbeitersinnen sollen 4000 der sozialdemokratischen Organisationen, 200 dem Hirsch-Zentrumsverein und 1000 dem „christlichen Sozialdemokratischen Verband“ angehören. Diese leisten werden durch den Großhandelsfahrt nicht zusammengehalten; das Ende des Kampfes steht also fest. Die Hamburger Sozialdemokraten führen das aus; unausgesetzten Arbeitern und Arbeitersinnen sollen 4000 der sozialdemokratischen Organisationen, 200 dem Hirsch-Zentrumsverein und 1000 dem „christlichen Sozialdemokratischen Verband“ angehören. Diese leisten werden durch den Großhandelsfahrt nicht zusammengehalten; das Ende des Kampfes steht also fest. Die Hamburger Sozialdemokraten führen das aus; unausgesetzten Arbeitern und Arbeitersinnen sollen 4000 der sozialdemokratischen Organisationen, 200 dem Hirsch-Zentrumsverein und 1000 dem „christlichen Sozialdemokratischen Verband“ angehören. Diese leisten werden durch den Großhandelsfahrt nicht zusammengehalten; das Ende des Kampfes steht also fest. Die Hamburger Sozialdemokraten führen das aus; unausgesetzten Arbeitern und Arbeitersinnen sollen 4000 der sozialdemokratischen Organisationen, 200 dem Hirsch-Zentrumsverein und 1000 dem „christlichen Sozialdemokratischen Verband“ angehören. Diese leisten werden durch den Großhandelsfahrt nicht zusammengehalten; das Ende des Kampfes steht also fest. Die Hamburger Sozialdemokraten führen das aus; unausgesetzten Arbeitern und Arbeitersinnen sollen 4000 der sozialdemokratischen Organisationen, 200 dem Hirsch-Zentrumsverein und 1000 dem „christlichen Sozialdemokratischen Verband“ angehören. Diese leisten werden durch den Großhandelsfahrt nicht zusammengehalten; das Ende des Kampfes steht also fest. Die Hamburger Sozialdemokraten führen das aus; unausgesetzten Arbeitern und Arbeitersinnen sollen 4000 der sozialdemokr